

Carl Fr. Maier u. Thor, Schorndorf

Thomasmehl & Kainit

unter Gehalts-Garantie bei billigster Berechnung.

Die Geschäfts-Eröffnung

meines neuerrichteten

Manufaktur- und Modewarengeschäfts

fand am Samstag den 23. November statt.

Eugen Heess, Hauptstrasse.

Am Markt Berliner Pianiklaven, Schillerlocken, Mohrenköpfe, Aleringen, etc.

Carl Schäfer, Conditorei & Caffee. Neue Süßensrüchte, Erbsen, Sohlen und Pfäfen, empfiehlt in guttender Ware. J. Fejher.

Feinste Bismarckheringe, empfiehlt. Neue guttoshende Erbsen, Püfen und Bohnen, empfiehlt. Chr. Ziegler.

1 Partie Spiegel und Bilder, empfiehlt außergewöhnlich billig. Otto Freyer Hirschstraße 28. Bildereinrichtungswerkstätte, Stuttgart.

Sofort oder auf Sichtmaß habe ich zwei schöne Wohnungen mit Wasserleitung zu vermieten. J. Sammel. Wanderbar ist der Erfolg, weisen, zarten u. rosigen Teint erhält man unbedingt beim richtigen Gebrauch von Baromanns' Eukalyptus-Säbe von Bergmann & Co., Dresden. Vorr. à St. 30 Pf. bei: Friseur Gaa.

J. Ziegler, Kupferschmiederei & Wasserleitungsgeschäft, empfiehlt sein Lager in solid gefertigten Kupfer-, Messing- und Eisenwaren zum Kochen und Backen, emaillierte Kochgeschirre, dauerhafte kupferne Bettfläßen von 4,20 Mk. an, Bierhähnen, Gummischläuche bei billigsten Preisen.

Nur über den Markt! Großer Ausverkauf im Gasthaus z. Ochsen. Zum Verkauf kommen: Unterhosen für Herren und Damen von 60 Pf. an, Herren- und Damenhemden von 1 Mk. an, Anaben- und Mädchenhosen mit Leibchen von 30 Pf. an, Gelegenheitsanzug in gestrichelten Westen von 1 Mk. 80 Pf. an, Westjackett von 1 Mk. an, Caprietas von 50 Pf. an, Schürzen von 18 Pf. an, Bielefelder Taschentücher rein leinen 1/2 Duz. von 1 Mk. 50 Pf. an, Socken von 20 Pf. an, Seidene Tücher von 15 Pf. an, Trikotstücken grau & schwarz von 1 Mk. an, Vorhangstoff für Meter inormal und breit von 7 Pf. an, Corsettschoner von 15 Pf. an, Halbflanell-Schurzengale, eine Partie Halbflanell-Netze für Kleider und Hülsen, Sandwichen für Herren, Damen und Kinder, Strickwolle, Kleiderstoffe, Bettengale und vieles andere. Nur über den Markt im Gasthaus zum „Ochsen“, 2 Treppen.

Stuttgarter, den 18. November 1895. Grenadier-Regiment Königl. Olga. Die Veteranen, die sich zur Bedenkfeier des Regiments angemeldet haben, werden gebeten, sich am 30. November, vormittags 10 Uhr auf dem Hof der großen Infanterie-Kaserne (Rothebühlstraße) einzufinden. Die Feier umfasst: Regimentsappell, Gesellen, Aufführungen verschiedener Art, abends kameradschaftliche Vergünstigung der Offiziere, Veteranen und der aktiven Mannschaften. Bei der noch n. Zahl von Anmeldungen (über 1100) ist es nicht möglich, jedem Einzelnen besondere Mitteilung zu machen; an ihre Stelle tritt vorläufige Bekanntmachung. Die Veteranen werden gebeten, für möglichste Verbreitung untereinander besorgt zu sein.

Reste in Zeuglen, B'wollflanell, Wollstoffen, zu Kleider und Unterröcken, sowie in Bettzeug, empfiehlt in schönster Auswahl Carl Weller, vorm. Carl Voll, Trikot- & Baumwollwollwasche empfiehlt. Obiger.

Karl Raichle, Neue Straße, Weber, bringt empfehend in Erinnerung: Bettdecken, Bettzeug, Bettfüßer, Hemdenflanell, fertige Hemden, Rockflanelle u. s. w., Wollgarne, beste Qualität, äußerst billig. NB. Bei schlechter Witterung am Jahrmittag nur im Hause. Extra feinen silbergrauen empfiehl. Chr. Ziegler.

Carl-Phearschwafel-Seife, Bergmann & Co., Berlin u. Frankfurt a. M. (älteste allein echte Marke). Dreieck mit Erdengel und Kreuz, theilweise in ihrer wahrhaft überraschenden Wirkung für Hauptstücke aller bisher Dagewesene. Sie vernichtet unbedingt alle Arten Hautschmutz, wie Flecken, Ausschlag, etc. etc. Stück 60 Pf. bei Carl Fischer, Seifenfabrik.

Schorndorfer Anzeiger. Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Schorndorf.

Wittwoch den 27. November 1895. Insetionspreis: eine Aespaltenne Peltzette oder deren Raum 10 Pf. Abg. Beilag.: Unterhaltungsblatt u. Jugendfreund. Auflage 1850.

Am 21. Dezember 1895, die Polizei-Verordnung, vom 21. Dezember 1895, mit vorgeschrieben, in ortsüblicher Weise zu publizieren und hierüber im Schultheißenamtprotokoll Eintrag zu machen. Schorndorf, den 25. Nov. 1895. Oberamt. K. u. z. l. b. a. c.

Bekanntmachung. Das unterzeichnete Kommando, beabsichtigt einen jungen Mann (Schreiber), welcher das militärpflichtige Alter noch nicht erreicht hat, als Freiwilligen einzustellen. Junge Leute, welche Lust haben, die militärische Laufbahn zu ergreifen, werden aufgefordert, einen selbst geschriebenen Lebenslauf, Schul- u. Zeugnisse und ein Zeugnis der Dienstbehörde in Balde anher zu senden. Der Eintritt kann sofort erfolgen. Schorndorf, den 25. November 1895. Königl. Bezirks-Kommando. Blattmacher, Major.

Die Volkszählung. Der 2. Dezember d. J. ist ein Tag von besonderer Wichtigkeit. Denn findet nämlich ein Verzug des Bundesstaates gemäß, wieder eine allgemeine Volkszählung für das deutsche Reich statt. Eigentlich hätte die Zählung, nach der bisherigen Gewohnheit, am 1. Dezember erfolgen müssen. Da aber der 1. Advents-sonntag auf den 1. Dezember fällt, so hat der Bundesrat den Termin um einen Tag verschoben. Wie früher, so handelt es sich auch diesmal bei der Volkszählung nur um die Feststellung der ständigen Bevölkerung. Neuzugewonnen sind Fragen nach Beschäftigungslosen, Arbeitern und militärisch ungeschuldeten oder nicht ausgebildeten Handwerksgehilfen. Stoff, welcher der Grund für die diesjährige Volkszählung von den früheren Bestimmungen nicht wesentlich ab.

Jeder Haushaltungsvorstand und jede einzelne Person, welche eine eigene Wohnung hat und eine eigene Wirtschaft führt, wird also Ende dieses Monats durch einen Zähler einen Zählbrief erhalten. Derselbe enthält ein Haushaltsverzeichnis nebst der erforderlichen Zahl von Zählkarten und einer von der Innenseite des Zählbriefes abgedruckte Anweisung zur Ausfüllung dieses Zählbriefes. Hieran haben die Haushaltungsvorstände für jede in der Nacht vom 1. zum 2. Dezember dieses Jahres - wenn auch nur vorübergehend - in der Haushaltung anmelde-Region, die darin gestellten Fragen zu beantworten.

Das Ergebnis der Volkszählung soll die Grundlage bilden zur Berechnung der Steuern der Bundesstaaten an das deutsche Reich, sowie zur Berechnung von anderen Steuern des Reiches an die Bundesstaaten, fern zur richtigen Berechnung der Steuern der Städte und Gemeinden. Die Zählkarten sind in öffentlichen Büchereien, in den Rathhäusern oder öffentlichen Büchereien, zur Verfügung der Bevölkerung.

zum Ausschneiden von Städten aus dem Kreisverband, zur Ausprägung von Silber- und Scheidemünzen, zur Verteilung des Erbschaftssteuer-Gesetzes, sowie zu vielen anderen wichtigen Angelegenheiten. Es liegt deshalb im eigenen Interesse aller Bundesbürger, nach besten Kräften dazu beizutragen, daß die Volkszählung ein möglichst vollständiges und zuverlässiges Ergebnis liefert. Es dürfen oben so wenig Personen, welche am Zählungstage in der Haushaltung anwesend waren, ungezählt bleiben, wie solche Personen gezählt werden, welche abwesend und deshalb aus dem Verzeichnis ausgeschlossen werden.

Die Ermittlung der Zahl der ortsanwesenden Bevölkerung ist aber nicht der alleinige Zweck der Volkszählung; außerdem soll am 2. Dezember noch eine Anzahl tatsächlicher Verhältnisse und Eigenschaften der einzelnen Bewohner und der von diesen gebildeten Familien und sonstigen Gemeinschaften festgestellt werden. Auf eine Weise, sonst als durch eine Volkszählung lassen sich brauchbare Unterlagen für alle auf die Volkswirtschaft und das Volksleben bezüglichen Untersuchungen beschaffen und die Nachweise dafür gewinnen, unter welchen Bedingungen unser Volk lebt, arbeitet und schafft.

Gegenüber, etwaigen Verfüchtungen, die jemand haben könnte, als sollte mit dem Zählgeschäft in seine inneren Verhältnisse eingedrungen und etwa seine Privatverhältnisse ermittelt werden, hat der Direktor des Königlich preussischen Statistischen Bureau, Dr. Biend, ausdrücklich erklärt: „Es werden die durch die Volkszählung gewonnenen Nachrichten über einzelne Personen niemals veröffentlicht oder irgend wofin, auch nicht an Behörden, mitgeteilt. Ebenso wenig werden diese Nachrichten seitens der Steuerverwaltung oder sonst zu fiskalischen Zwecken verwendet.“

Tagesbegebenheiten. Aus Schwaben. Schorndorf. (Einbinden der jungen Obstbäume.) Schon jetzt macht sich an ungebundenen Obstbäumen, Hasenfraß bemerklich, wer keine Bäume noch nicht mit Dornen eingebunden oder mit Drahtgittern umfriedigt hat, thue dieses sogleich.

Stuttgart, 25. Nov. Die Gesamtzahl der Aussteller für die nächstjährige Ausstellung beträgt jetzt 420 und zwar für die elektrische Abteilung 230 und für die kunstgewerbliche 190. Als ein Novum beabsichtigt die Ausstellungskommission während der Ausstellung auch durch berühmte Fachgelehrte populärwissenschaftliche Vorträge zu veranstalten. Das Ergebnis der Volkszählung soll die Grundlage bilden zur Berechnung der Steuern der Bundesstaaten an das deutsche Reich, sowie zur Berechnung von anderen Steuern des Reiches an die Bundesstaaten, fern zur richtigen Berechnung der Steuern der Städte und Gemeinden. Die Zählkarten sind in öffentlichen Büchereien, in den Rathhäusern oder öffentlichen Büchereien, zur Verfügung der Bevölkerung.

Redwitzburg, 25. Nov. Von einem schrecklichen Unfall wurde heute mittag die hochbetagte Händlerin Mühlhauer betroffen. Als dieselbe sich durch die Hintertüre des Ladensraums eines großen hiesigen Eisenwarengeschäfts in den ersten Stock begeben wollte, geriet sie irrtümlicherweise an die Kellertüre, stürzte in den Keller und mußte als Leiche vom Platz getragen werden. Da die Kellertüre ursprünglich geschlossen und zudem mit der Aufschrift „Keller“ versehen war, so kann niemand eine Schuld beigemessen werden.

Zeisingen, 24. Nov. Gestern Abend brach zum viertermal innerhalb zwei Monaten Feuer aus. Drei große Gebäude brannten nieder. Brandlöschung wird wie bei den früheren Brandfällen sicher angenommen. Im ganzen sind jetzt innerhalb acht Wochen 27 Häuser durch ruchlose Hand in Rauch aufgegangen.

Aus Schwaben wird berichtet: In der Stuttgarter Zementfabrik wurde am vergangenen Donnerstag früh, der 18. Jahre alte Zementarbeiter Benedit Mall von Berg auf dem 2. Treppen höher gelegenen Boden, dem Kopf nach unten, die Hüfte senkrecht in die Höhe stehend, bis über die Mitte des Körpers in Rohmehl stehend, erstickt aufgefunden. Auf bis jetzt unaufgeklärte Weise waren an diesem Boden 2 Bretter aufgerissen und ist der Unglückliche unversehrt durch diese Öffnung in das unten lagernde Rohmehl heruntergestürzt und erstickt.

Ellwangen. Verzeichnis der Geschnorenen für das 4. Quartal. Baretz, Friedrich, Gemeinderat von Schorndorf, Schorndorf, Bäuerle, Georg Theodor, Sattler und Kaufmann von Unterbach, Schorndorf. Bauer, Johann Eduard, Fabrikant von Gmünd. Beyerle, Franz Josef, Bauer von Heuchlingen. Valen, Beyle, Josef, Schmiedmeister und Gemeindefleger von Großhagen, Neresheim. Bogenhard, Julius, Comitor von Gmünd. Breuninger, Gustav Adolf, Kaufmann von Heidenheim. Eichhorn, Ernst, Rentmeister von Schloß Neresheim. Fabrian, Adam, Bauer von Kömmerswälden. Valen, Frank, Friedrich, Hofgärtner von Alen. Fank, Josef, Müller von Nörsbach. G. B. Schreyheim, Ellwangen. Geber, Theodor, Kaufmann von Gmünd. Graf, Karl Wilhelm, Fabrikant von Gmünd. Grundvogel, Alois, Oberförster von Abtsgmünd, Alen. Gatter, Karl Jakob, Kaufmann von Guffenstätt, Heidenheim. Helmreich, Heinrich, Förster der Stadt Nördlingen, von Schweinfort, Neresheim. Hornung, Melchior, Schlosser, von Sonthem a. B. Heidenheim. Hübler, Michael, Bauer, und Gemeinderat von Seitzberg. G. B. Hüttlingen, Alen. Junginger, Matthias, Gemeindefleger von Gerstetten, Heidenheim. Fröder, Johannes, Gemeindefleger von Bergweiler, Heidenheim. Lettenmeyer, Karl, Fabrikant von Kömmerswälden, Heidenheim. Müller, Johann Georg, Bauer, und Gemeindefleger von Weiler, Schorndorf. Berger, von Berglas, Beier, J. Ratmeyer, der Landwehr, Ortsbesitzer von Oberlöbendorf. G. B. Hüttlingen, Alen. Schaal, Friedrich, Weinrentner und Gemeinderat von Schorndorf. Schweyer, Johannes, Landwirt und Gemeindefleger, von Blausloch, Neresheim. Spickhöfer, Guirich, Fabrikant von Gmünd. Stadel, Gebhard, Landwirt von Alen. Ull, Raver, Detonator, von Ebnat, Neresheim. Wunder, Martin, Gemeindefleger von Weiler, Schorndorf. Zeller, Anton, Wäckerhohn Ellwangen.

Nach einer heftigen Bekanntmachung im Staatsanz, ist an Stelle des verstorbenen Landgerichtsrats Nieder der Landgerichtsrats Akt in Elwangen zum Vorsitzenden des Schwurgerichts zu Elwangen im 4. Quartal d. J. ernannt worden.

Deutsches Reich.

Aus Berlin, 23. Nov. wird berichtet: Der Reichskanzler wohnte gestern mit seinem Sohne, dem Prinzen Alexander, und dem Staatssekretär Maybach der Vorführung des Pantelegraphen durch Vater Cerebotani bei. Sie machten selbst damit Schreibversuche. Diese Erfindung des Panteles ist ein Telefon, welches die hineingesprochenen Worte selbstständig niederschreibt, sie ist deshalb von ganz hervorragender Bedeutung.

Bei den hier wohnenden Reichstagsabgeordneten und Vertrauensmännern der sozialdemokratischen Partei wurden heute Vormittag Hausdurchsuchungen vorgenommen. Esmische auf Parteiangelegenheiten bezüglichen Akten, Briefschaften und Schriftstücke wurden beschlagnahmt und nach dem Polizeipräsidium gebracht. Es verlautet, es handle sich um Verstöße gegen das preussische Vereinsgesetz, speziell gegen Paragraph 8.

Ein für die Ärzte, Apotheker und das Publikum gleich wichtiger Todesfall bildet in Augsburg das Tagesgespräch. Ein dortiger Arzt verordnete einer 30jährigen Frauensperson 8 Gramme eines von Sebermann künftigen Panbiummittels. Vier Stunden nach Gebrauch des Mittels starb die Patientin unter deutlichen Vergiftungserscheinungen. Die Dosis von 8 Gramme ist eine sehr mäßige und wird sogar bei Kindern angewendet.

Aus Weiskensfeld meldet das Kreisblatt: Ein von einer Essener Firma an einen hiesigen Schießfabrikanten gerichteter Selbstbrief über 2300 M Inhalt war beim Öffnen mit Zeitungspapier gefüllt.

In Dortmund wird folgende Fluchtgeschichte erzählt: Kürzlich wurde eine große Diebs- und Hehlerbande hier verurteilt, welche u. A. von der Bahn und der Union Eisen wagengewisse gestohlen hatte, das die Hehler dreißig am hellen Tage annahmen. Der sehr bemittelte Kaufmann Müller, der Haupthehler kam am 21. Jahre Zuchthaus, der Fuhrmann Köpf 1 Jahr Zuchthaus. Nachdem das Urteil rechtskräftig geworden war, wurden die beiden

heftig krank, so daß sie aus dem Gerichtsgefängnisse dem städtischen Krankenhaus zugeführt wurden. Dort ist die Wundheilung, eine strenge, eines schönen Morgens, war denn auch Köpf verschunden. Jetzt stellt es sich heraus, daß er erhebliche Mittel genommen hat. Es war ihm im Krankenhaus ein Pader zugefickt worden, das er seinem Freunde Müller übergeben sollte. Was für Mühe gut ist, kann ich auch brauchen, dachte Köpf, er öffnete das Paket und fand darin einen Anzug und 10000 M bares Geld. Hiermit ist er durchgebrannt und hat seine Ankunft in Southampton bereits vertraulich nach hier gemeldet.

Rußland.

Petersburg, 24. Nov. In dem Cerimonell für die am Dienstag stattfindende Taufe der Großfürstin Olga werden als Taufpaten aufgeführt: Die Kaiserin Witwe Maria Feodorowna, die Königin Viktoria, die Kaiserin Friedrich, die Königin von Griechenland, der König von Dänemark, der Großherzog von Hessen und Großfürst Wladimir.

Großbritannien.

London, 25. Nov. Ein verheerendes Feuer fand am Samstag abend in der Druckerei der Gebrüder Unwin in Chilworth (Surrey) statt. Eine Menge von Schriftwerken, deren Veröffentlichung bevorstand, verbrannte. Der Schaden wird auf ungefähr 2 Millionen Mark geschätzt. 140 Angestellte sind brotlos geworden. Es bestand die Gefahr, daß 80 Tonnen Schießpulver, die in einem benachbarten Magazin lagerten, explodierten, durch die Anstrengungen der Feuerwehr wurde jedoch die Explosion verhindert.

Verschiedenes.

Ein Frauenregiment. In dem Gouvernement Smolensk giebt es eine Anzahl Dörfer, welche auf den Flächenraum von 15 Quadratwerst verteilt sind, welche zusammen den Namen „das Frauenkönigreich“ führen und deren Bewohner früher Leibeigene des Jesuiten Klosters gewesen sind. Den Namen „Frauenkönigreich“ haben, wie die „Münch. Neuesten Nachr.“ berichten, die Dörfer deshalb erhalten, weil sie den größten Teil des Jahres über nur von Frauen und Kindern bewohnt werden. Denn

die gesamte arbeitsfähige männliche Bevölkerung bezieht sich mit Ausnahme der Frühjahrs alljährlich auf Winterarbeiten nach allen Teilen Russlands, auf Entfernungen von 600 Werst und darüber. Die gesamte Wirtschaft und alle Feld- und Hausarbeiten werden deshalb ausschließlich von den Frauen besorgt. So selbst die Gemeindeversammlungen werden unter dem Vorsitz der Frau des Gemeindevorstandes von den Frauen abgehalten und in diesen Versammlungen alle öffentlichen Angelegenheiten, einschließlich Verteilung der Steuern und Abgaben rechtskräftig verhandelt.

Volksheilstätten. Die „Nordd. Allgem. Zeitung“ schreibt: Bei dem Reichskanzler waren gestern u. A. Staatssekretär a. D. Herzog, Kammerherr v. d. Raschebeck, Präsident Wädiger, Geheimrat Althoff, Direktor des Reichsgesundheitsamts Köhler, Geheimrat Beyben u. Stabsarzt Pawwig versammelt zur Beratung eines einheitlichen Vorgehens in der Begründung von Volksheilstätten für unheilbare Lungentrakte. In der Besprechung kam zum Ausdruck, daß in der Bekämpfung der Tuberkulose durch Volksheilstätten mit allen Kräften vorgegangen sei. Köhler illustrierte durch umfangreiches Material, die Gefahr, der das Volkswohl durch die Tuberkulose ausgesetzt ist. Für die Versorgung von gänzlich Unbemittelten und Unterbringung von Wunderrückgebliebenen, die für die Anstaltsverpflegung ein Entgelt zu zahlen vermöchten, wären unter gemeinsamer Deckelung am besten zwei getrennt arbeitende Abteilungen zu bilden, wobei auf die Mitwirkung schon organisierter gemeinnütziger Vereine, in erster Linie des Roten Kreuzes, zu rechnen sei. Zum Schluß wurde ein Subkomitee gebildet für die weitere Verfolgung der Angelegenheit.

Seltene Wette. Die alberne Gewohnheit, bei kleinlichen Anlässen eine Wette einzugehen, hat in Paris einem 19jährigen Menschen namens Guigon welcher Bedienter einer Omnibusgesellschaft ist, das Leben gekostet. Er wettete in einer Wirtschaft, daß er innerhalb einer Viertelstunde nach dem Trinken eines Glases Absinth acht große Gläser Rum leeren würde. Bei dem letzten Glas Rum stürzte er zu Boden und war einige Minuten darauf eine Leiche.

Redigiert, gedruckt und verlegt von Immanuel Köster (E. B. Mayer'sche Buchdruckerei) Schorndorf.

Einladung.

Der Landtagsabgeordnete des Bezirks,
Herr Redakteur Schrempf,
wird am kommenden Andreasfeiertag den 30. November nachmittags halb 4 Uhr im hiesigen Rathhaussaal über die abgelaufene Landtagsperiode Bericht erstatten.
Es wird hierzu Jedermann von Stadt und Land freundlich eingeladen. Nach der Versammlung ist im Kronensaal gesellige Vereintigung.

Der Ausschuss.

Carl Fr. Maier a. Thor, Schorndorf
empfiehlt sein grosses Lager in

Thomasmehl & Kainit

unter Gehalts-Garantie bei billigster Berechnung.

Liegenschafts-Verkauf.

In dem Konkurse über das Vermögen des selbsterhaltenen Hospitalküfers und Weinhandlers Christian Kömmler von hier bringe ich zu Folge Beschlusses des Gläubigerausschusses und mit Zustimmung der Realgläubiger an

Montag den 2. Dezbr. ds. Js.
nachmittags 2 Uhr

im hiesigen Ratszimmer unter Leitung der Ratschreiberei aus freier Hand im Wege öffentlichen Aufstreichs gegen Barzahlung zum Verkauf:

- Gebäude und Garten:**
Gebäude Nr. 468 u. A.
1 a 48 qm zweistöckiges Wohnhaus mit Zwerghaus,
52 „ Scheuer und Wagenhütte,
63 „ Stallung und Wagenhütte,
3 „ 99 „ Hofraum,
6 a 62 qm in der Karlsstraße, mit
4 a 67 qm Gemüsegarten beim Haus,
Brandvers.-Anschlag der Gebäude 14 200 M.,
Gemeinderätlicher Anschlag 28 000 M.

Feldgüter:
Parz. 3002.
75 a 01 qm Baumwiese in der Silberhalben, Anschlag 2000 M.,
Parz. 4671 u. 4672.
68 a 40 qm Weinberg und Baumader im Grofenberg Anschlag 800 M.

Das Haus befindet sich in gutem baulichem Zustande, enthält 15 Zimmer, 4 Mansardzimmer und 6 Kammern, gewölbten Keller und wurde in demselben seit einer Reihe von Jahren mit persönlichem Fleiße eine Wirtschaft betrieben, daselbe eignet sich jedoch vermöge seiner Lage zu jedem anderen Geschäftsbetriebe oder zu einem Privatstift. Die Scheuer wurde erst vor zwei Jahren erbaut.
Kaufsliebhaber, Auswärtige mit gemeinderätlichen Vermögenszeugnissen versehen, laße ich mit dem Bemerken ein, daß sogleich beim Angebot für die Kaufschillinge tüchtige Bürgen zu stellen sind.
Den 22. November 1895.

Konkursverwalter:
Gerichtsanwalt Gaupp.

Arzt-Anzeige.

Ich bringe hiermit zur öffentlichen Kenntnis, daß ich mich mit dem heutigen Tage in Schorndorf, „Villa Sonnenschein“ als praktischer Arzt, Chirurg und Geburtshelfer niedergelassen habe, nachdem ich in letzter Zeit bei den Herren: Geheimrat Professor Dr. Leopold, Direktor der Kgl. Frauenklinik, Dresden, Dr. Landerer, Professor der Chirurgie und Sanitätsrat Augenarzt Dr. Königshöfer in Stuttgart thätig war.
Schorndorf, 15. Novbr. 1895.

Dr. med. v. Schnizer.
Sprechstunden täglich von 11-1 Uhr.
Telephonanschluß: Ruf-Nr. 18.
Krank- u. Behandlung armer Kranke.

Lehr-Verträge

Stud vorzeitig in der
C. B. Mayer'schen Buchdruckerei.

Bekanntmachungen.

Verbindungsbahn Untertürkheim-Kornwestheim.

Lieferung von Kies.

Für die Bettung des Rangirbahnhofs Untertürkheim sind 5000 cbm Kessels erforderlich. Derselbe ist während des Winters auf die Stationen Winterbach, Blücherhausen und Waldhausen zu liefern und im kommenden Frühjahr in Sonderzüge zu verladen.

Die Lieferung wird entweder im Ganzen oder in einzelnen Teilen von nicht unter 1000 cbm im Auftrage vergeben. Das Bedingnisheft ist bei der unterzeichneten Stelle zur Einsicht aufgelegt.

Angebote mit der Aufschrift „Kieslieferung“, in welchen außer dem Preis für den cbm in Eisenbahnwagen verladene Kies und der Anlieferungsstation anzugeben ist, ob sich dieselben auf den ganzen Bedarf oder nur einen Teil derselben beziehen, sind spätestens bis

Dienstag den 3. Dezember 1895
vormittags 11 Uhr

postfrei hier einzureichen, um welche Zeit die Eröffnung derselben stattfinden wird.
C a n n s t a t t, den 22. November 1895.

K. Eisenbahnbauabteilung.

K. Amtsgericht Schorndorf.

Heute ist in das Register für Gesellschaften eingetragen worden, daß die Gesellschaft Kaufmann Robert Krautter von Cannstatt und Mechaniker Wilhelm Weigle von Stuttgart am 20. Nov. 1895 zu Schorndorf unter der Firma

„Maschinenfabrik Schorndorf, Krautter und Weigle“

eine offene Handelsgesellschaft zur Herstellung von Maschinen und Werkzeugen errichtet haben. Zur Vertretung der Gesellschaft ist nur der Gesellschafter Robert Krautter berechtigt.
Den 19. November 1895.

Krautter, Amtsrichter.

1000 Mark

hat gegen doppelte Pfandsicherheit sofort auszuleihen die

Stadtpflege Schorndorf.
Den 23. Nov. 1895.

Ziehung garantiert

19. Dezbr. 1895.

Kirchbau-Lotterie

Kirchbau-Lotterie
Gesamtgewinne: 1188 mit 40 000.
Originallosé 1 M., 15 Lose 15 M., 27 Lose 27 M. Porto u. Liste 30 M. empf.
J. Schweickert,
Generalagentur Stuttgart.

Hauptgewinne:
Mk. 15 000, 6 000,
2000, 3 à 1000 etc.

In Schorndorf, August Gaa, Feil.

Es giebt kein angenehmeres Mittel, um in seiner Wirkung so vortreffliches Mittel zur Entfernung der Haare als das v. Jul. Schrader's Nachf. Feuertuch, allein echt bereitetes Enthaarungsmittel Pulverform.

In den bekannten Depots.

Zahnweh

Gegen Zahnweh kann Mittel gewirkt, das Dämmen, Zerschneiden, Dentist, Alkoh. Per. M. 50 Pfg. in anst. Gebrauchsverpackung durch A. Gassner und Th. Palm in Schorndorf.

reine woll. Kleiderstoffe,

sonne fertige schwarze und farbige Schürze

empfehle zu gef. Abnahme unter dem Selbstkostenpreis.

Hr. Bauer.

Nächsten Samstag (Feiertag) Morgens 10 Uhr werden in der Werkstatt von 2 bis 3 einpännige Fuhrwagen verschiedener Größe verkauft.

Nächsten Samstag den 30. Novbr. (Andreas-Feiertag) abends 7 Uhr feiert der Verein mit seinen Familienangehörigen im Waldhornsaal die Gedenktage der Schlacht von **Champigny-Villiers** unter gütiger Mitwirkung des verehrl. Gesangsvereins Harmonie, wozu Freunde und Gönner der Sache freundlichst eingeladen sind.
Der Ausschuss.



Vorzügl. 3 Heimschungen à 2 M. u. 3 50 Pfg. in höchsten Kreisen eingeführt. (Kais. Kgl. Hof.) Probepack. 60 u. 80 Pfg.
Thee MESSMER
Baden-Baden u. Frankfurt a. M.
H. Moser, Conditorei & Café am Bahnhof.

8 Millionen Mark bar

betragen die Gesamtgewinne der staatlich garantierten **Grossen Geld-Lotterie.**
Hauptgewinne Mark 500 000, 300 000, 200 000, 100 000, 60 000, 50 000, 40 000 u. s. w.
Jedes zweite Loos gewinnt.
Nächste Ziehung am 3. u. 4. Decbr. 1895.
Originallose incl. Deutscher Reichsstempelsteuer Mk. 35.20, Mk. 17.60, Mk. 8.80 u. Mk. 4.40.
Amtliche Pläne, aus welchen alles Nähere ersichtlich, versende auf Wunsch im Voraus gratis.
G. Meinecke, Braunschweig.

Bu Gelegenheitsgeschenken

eignet sich nicht leicht etwas besser als **Cassetten** (Briefpapier und Umschläge in Schachteln) welche wieder in schönster Auswähl (ganz neue Ausstattung) in eben eingetroffen sind.
L. Böslor, Buchhandlung.

Schorndorfer Anzeiger

Erscheint Montag, Mittwoch, Freitag u. Samstag.
Abonnementspreis in Schorndorf vierteljährlich
1 M. 10 S., durch die Post bezogen
im Oberamtsbezirk Schorndorf 1 M. 15 S.

Freitag den 29. November 1895.

Insertionspreis: eine 4gepaaltene Zeile oder
deren Raum 10 S.
Wöch. Beilage: Unterhaltungsblatt u. Jugendfreund.
Auflage 1950.

Amthches.

Gaben für bedürftige Vogelbesäditzte.
7. Liste.

N. N. 50 J. B. B., Weiler 3. Chr.
N. N. 1.50. N. N. 2. F. Fischmann 1.
Fr. Wfr. Lang 6. Tr. 3. N. N. 6. — Von
Geräbitten (für Calu-Nagold): Hauskollekte
teil 163 10. M. Jagers We. 1.50. S. Seybolds
Chfr. 2. — R. Pfarramt Hegenlohe-Thomas-
hardt Kirchenopfer von der Erntedankstunde
und Erntedankfest 47.10. Vom R. Pfarramt Ael-
berg-Oberberken Kirchenopfer am Erntedankfest
36.10. Vom R. Pfarramt Oberurbach Samml-
ung 79.50. und Kirchenopfer am Erntedankfest
75.12. Den gütigen Gubern herzlichsten Dank.
Den 27. November 1895.

Oberamtmann. Defan.
Rinkelbach. Hoffmann.

Schorndorf.
Gaben für Veandberg.
4. Liste.

Durchs. Wfr. A. Gerobstetten Anteil an einer
Hauskollekte daselbst 100 M. Den gütigen
Gubern herzlichsten Dank.

Den 27. November 1895.
Oberamtmann. Defan. Stadtschultheiß.
Rinkelbach. Hoffmann. Friz.

Zwei Ehrentage

Der württembergischen Truppen kehren zum 25.
Mal wieder, die Schlachtstage von Billiers
und Champigny. Am 30. November 1870 hatten
die Franzosen in Paris mit einer ungeheuren
Uebermacht einen Ausfall gegen die deutschen
Belagerer gerade nach den Punkten unternommen,
wo die, in einem riesigen Kreis die französische
Hauptstadt umfassende Mauer am schwächsten
war, nämlich gerade an jenem Punkte des
Marnecanals, den unsere Würt. Division un-
mittelbar neben einer sächsischen Division besetzt
hielt. Das von unfern Landsteuten besetzte
Champigny mußte aufgegeben werden; dagegen

Bellis perennis.

Ihren Fluch zurück und der hieß: Sand, Sand,
Sand! und er wirkte noch. Was diesen Sand
zur Wurzelstätte hat, sei's Holz und Baum, sei's
Thier und Menschenkind, mit seinem saftlosen
Mark, mit seinem verkümmerten Wachs trägt's
etwas von jenem Fluch an sich. Hier Erane,
hier sein Jugendunterweiser, hier jenes Wesen,
das von ihm den unsterblichen Namen Gänseblume
erhielt.

Indes so unauströckbar dieser Ehrentitel,
so willig er auch getragen ward von seiner Gel-
bin, ihr Taufname ist's nun einmal nicht gewesen,
denn, wenn auch nicht zu diesem selbst, so doch
zu der Zeit zurück, in der sie ihn empfing. In
der Periode, in welcher das werdende Menschen-
kind noch nichts ist, sind doch zum Glück aus-
gesessen keine Eltern schon etwas. Jedoch die
arme Gänseblume kann von ihnen nur wenig
mitteilen; denn sie hat Vater und Mutter nie
mit Bewußtsein gesehen; und wenn sie dieselben
gesehen hätte, als sie überhaupt zum letzten Mal
auf dieser Erde zu sehen waren, da würde das
Kindlein vor Entsetzen laut aufgeschrien haben;
denn geschaut hätte es auf zwei von dem Todes-

wurde das weiter rückwärts liegende Billiers
in einem mörderischen Kampfe bis zu ziemlich
später Abendstunde, wo die Württemberger Ver-
stärkungen erhielten, gegen die mehr als zehnfach
stärkeren Franzosen vollständig behauptet und
so der geplante französl. Durchbruch verhindert.
Wäre letzteres gelungen, so hätte die Belagerung
von Paris wahrscheinlich auf mehrere
Wochen aufgehoben werden müssen. Paris selbst
hätte sich neuerdings für lange Zeit verproviantieren
können und der Krieg mit seinen
schweren Opfern hätte sich vielleicht noch lange
hinziehen können.

Am 2. Dezember 1870 aber eroberten
unsere schwäbischen Helden in einem äußerst
erbitterten Straßenkampf das Dorf Champigny
wieder und warfen die weit stärkeren Franzosen
über die Marnen zurück in das eigentliche Weich-
bild von Paris hinein.

Es fehlt hier der Raum, um auch in nur
gedrängter Kürze ein Bild von den beiden
Schlachttagen und der ganzen Episode zu ent-
rollen. Eine genaue Schilderung der beiden
Schlachten ist in dem kürzlich erschienenen Buche
des Oberstleutnant a. D. v. Schmid zu lesen;
aber um so lieber kommen wir der patriotischen
Pflicht nach, dieser beiden Ehrentage unserer
Würt. Truppen und der Wirkung jener Schlach-
ten dankbar zu gedenken.

Wohl hatten unsere wackeren Landsteute
im Felde ihre Schuldigkeit in jeder Weise
überall erfüllt, aber bei Beginn des Krieges
war es nur der Brigade Starckhoff bekanntlich
vergönnt, gleichsam im letzten Augenblick der
Schlacht von Wörth in diese einzugreifen und
den schon erfochtenen Sieg der Bayern und
Preußen zu vervollständigen. Während der
Schlacht von Sedan waren unsere Truppen
dazu bestimmt, einen etwaigen Vorstoß der
Garnison von Metz zurückzuweisen und
als dieser, wie vermutet, versucht wurde, kam
es zu keinem weiteren Gefechte, da jene Garni-
son sich alsbald wieder zurückzog. Nun aber
kam die Schlacht von Billiers und Champigny,
wobei unsere Truppen zeigen konnten und nach

dem Zeugnis des nachmaligen ersten deutschen
Kaisers und des Grafen Moltke auch glänzend
gezeigt haben, daß sie sich ebenbürtig neben die
glänzendsten Leistungen anderer deutscher Trup-
pen stellen durften. Groß waren zwar die
Verluste, aber herrlich der Erfolg der Schlachten
von Billiers und Champigny.

Wie bereits angedeutet, wäre ein geglückter
Durchbruch der belagerten Franzosen für die
deutsche Armee ziemlich verhängnisvoll gewor-
den, während die Zurückweisung die Belagerten
so sehr entmutigte, daß sie von da an keine
größeren Ausfälle mehr zu machen wagten,
und nachdem auch die Hoffnung eines Entsatzes
von außen her geschwunden war und in Paris
die Hungersnot sich einstellte, endlich kapitu-
lirte. Unsere Würt. Truppen haben also
ganz wesentlich dazu beigetragen, daß der schwere
Krieg keine längere Verzögerung mehr erfuhr,
sondern durch die Kapitulation von Paris auch
der baldige Friedensschluß deutschseits erzwungen
werden konnte.

Wenn deshalb in diesen Tagen die Teil-
nehmer jenes großen Krieges sich festlich ver-
sammeln, um die 25jährige Wiederkehr der heiß
erzungenen Siege zu feiern, um sich in die ein-
zelnen Episoden jener kalten und doch so heißen
Wintertage zurückzuversetzen, so ziemt es sich
auch für das ganze Würt. Volk nicht nur den
noch am Leben befindlichen Helden von Billiers
und Champigny seinen begeistertsten Dank aus-
zudrücken, sondern auch der zahlreichen Helden
trauernd zu gedenken, die bei Billiers und
Champigny mit ihrem Herzblut das deutsche
Reich gründen halfen und die Ehre des schwäb.
Namens hoch gehalten haben. Wir Alten wissen
noch aus eigener lebhafter Erinnerung, wie das
ganze schwäbische Volk einst erschüttert war
durch die Verlustliste aus den Schlachten von
Billiers und Champigny, andererseits aber auch
die Lust sich zu schwellen ließ von dem Gedanken,
daß das Dichtermot sich wieder einmal befruchtigt
hatte: „Wohl manchen Mann und manchen
Held, im Frieden gut und stark im Feld gear-
bet das Schwabenland.“

ihren Fluch zurück und der hieß: Sand, Sand,
Sand! und er wirkte noch. Was diesen Sand
zur Wurzelstätte hat, sei's Holz und Baum, sei's
Thier und Menschenkind, mit seinem saftlosen
Mark, mit seinem verkümmerten Wachs trägt's
etwas von jenem Fluch an sich. Hier Erane,
hier sein Jugendunterweiser, hier jenes Wesen,
das von ihm den unsterblichen Namen Gänseblume
erhielt.

Indes so unauströckbar dieser Ehrentitel,
so willig er auch getragen ward von seiner Gel-
bin, ihr Taufname ist's nun einmal nicht gewesen,
denn, wenn auch nicht zu diesem selbst, so doch
zu der Zeit zurück, in der sie ihn empfing. In
der Periode, in welcher das werdende Menschen-
kind noch nichts ist, sind doch zum Glück aus-
gesessen keine Eltern schon etwas. Jedoch die
arme Gänseblume kann von ihnen nur wenig
mitteilen; denn sie hat Vater und Mutter nie
mit Bewußtsein gesehen; und wenn sie dieselben
gesehen hätte, als sie überhaupt zum letzten Mal
auf dieser Erde zu sehen waren, da würde das
Kindlein vor Entsetzen laut aufgeschrien haben;
denn geschaut hätte es auf zwei von dem Todes-

E. BREUNINGER z. Grossfürsten

STUTTGART

Abteilung
Confection

Münzstr. No. 1 u. 7.

Münzstr. No. 1
Rantlergasse No. 1



Reichhaltiges
Stofflager

Grosses Lager

Anfertigung
nach Mass

DAMEN-CONFECTION

vom billigen bis hochfeinen Genre.
Fortwährender Eingang aller Neuheiten der Herbst- und Winter-Saison.



Jubiläum

für

1895/96.

Herbst & Wintersaison

Cheviot-Costumes

JUBILAUM

in verschiedenen Ausführungen in eigener Werkstätte auf das solideste angefertigt, sind in

3 Rein wollenen Qualitäten

in den Farben

= bordeaux, braun, mode, blau, grün und schwarz =

zu den ausserordentlich billigen Preisen

von M. 15. — M. 20. — M. 25. —

für das tadelloso gefertigte Costume

stets vorrätig.

Nur ganz vorzüglich passende Costumes werden verabfolgt und unter-
liegt jedes Costume bei der Anprobe einer peinlichen Prüfung. Auf Wunsch
erfolgt eine Anfertigung nach Mass binnen 24 Stunden ohne Preisermäßigung.

D. G. Waldhorn.
Eans-Essen.

Zettes
Mastkuhlfleisch

Johannes Girschmann

Oberurbach.

Welschkorn,
sowie Welschkornmehl

empfehlen
Gottlob Schaal.

Ein Kochofen
mit zwei Löcher.
in zu verkaufen bei
Sattler Rothhardt.

la. Bismard-Seringe,
offen und in 4 Liter-Dosen,
billig.

holl. Voll-Seringe,
per St. 6, 7, 8 u. 10 S.

Sardinen,
in 1/2 Pfässchen u. offen, per St. 3 S.
Sardinen in Oel,
Sardellen

empfehlen
Carl Schäfer am Markt.

Küchen- & Haushaltungs-
Artikel

aller Art als:
Granshier- oder Fleischbretter,
Kottelchämmer, Erbsendrücker,
Spazebrettchen, Weilhölzer,
Waschseihäspel, Kochlösel u. s. w.
empfehlen
Dreher Benz, Markt.

Emser Pastillen
mit Plombe

dargestellt aus den echten Salzen der
König Wilhelms Eisenquellen, sind
ein bewährtes Mittel gegen Husten,
Heiserkeit, Verschleimung, Magen-
schwäche, und Verdauungsstörung.
Um keine Nachahmungen zu er-
halten, beachte man, dass jede
Schachtel mit einer Plombe ver-
schlossen ist und verlangensentsprechend
empfehlen
Emser Pastillen
mit Plombe
Vorrätig in Schorndorf
in den Apotheken.

Emser Pastillen
mit Plombe

Vorrätig in Schorndorf
in den Apotheken.

Sir Brendel!
Grünmalz-Quell-
Molchinen

(herbeigefertigte Konfektion)
empfehlen
Theophil Weil,
Hans Wertheim.

1500 & 1000 Mark

Bei jeder Redaktion